



So können Sie dem Spatz helfen

Der Spatz braucht mehr Nistmöglichkeiten und genügend eiweißreiche Nahrung für seine Jungen. Bei beidem können Menschen helfen.

- Nistmöglichkeiten schaffen, z.B. durch das Anbringen von Nistkästen
- artenreiche Gärten mit einheimischen Sträuchern und Wildkräutern anlegen
- auf Pflanzenschutzmittel und andere Gifte verzichten

Welche Nisthilfen braucht der Spatz?

Der Spatz lebt am liebsten im Schwarm und brütet auch nicht gern allein. Er gehört zu den Koloniebrütern. Deshalb hat die Deutsche Wildtier Stiftung speziell für den Haussperling ein „Spatzen-Reihenhaus“ für zwei Spatzenpaare entwickelt.

Welche Pflanzen braucht der Spatz?

Dichte Hecken aus einheimischen Sträuchern wie Weißdorn oder Heckenrose dienen dem Spatz als Versteck und bieten ihm ein reiches Nahrungsangebot an Insekten und Früchten. Auch blühende Pflanzen wie Lavendel oder Margeriten machen einen Garten spatzenfrendlich: Sie locken Insekten an, die der Spatz als Futter für seine Jungen braucht.

Übersicht vogelfreundlicher Pflanzen:

Blutrote Johannisbeere (<i>Ribes sanguineum</i>)	Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)
Bocksdorn (<i>Lycium chinense</i>)	Sanddorn (<i>Hippophäe rhamnoides</i>)
Brombeere (<i>Rubus caesius</i>)	Schlehe (<i>Schwarzdorn, Prunus spinosa</i>)
Eberesche oder Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)
Gartenerdbeere (<i>Fragaria ananassa</i>)	Schneebeere (<i>Symphoricarpus racemosus</i>)
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)
Haselnuss (<i>Corylus avellana</i>)	Schwarze Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>)
Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>)	Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)
Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	Walderdbeere (<i>Fragaria vesca</i>)
Rose (<i>Rosa canina</i>)	Wilder Wein (<i>Parthenocissus tricuspidata</i>)
Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)	Weißdorn (<i>Crataegus oxyacantha</i>)
Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)

Was braucht der Spatz noch?

Der Spatz liebt und braucht seine Staubbäder im feinen Sand, um sein Gefieder von Parasiten frei zu halten. Aber er mag auch es auch nass: Eine einfache Schale mit Wasser im Garten an einer gut einsehbaren Stelle kann als Trink- und Badeplatz dienen.

Was mag der Spatz überhaupt nicht?

Mit dem Einsatz chemischer Schädlingsbekämpfung im Garten und auf Feldern wird dem Spatzen die Nahrungsgrundlage genommen. Das gilt auch für die Versiegelung von Flächen mit Asphalt und Beton und monotone Rasenflächen.

Alles, was dem Spatzen nützt, nützt auch anderen einheimischen Vogelarten. Vielen Vögeln fehlen inzwischen Nistmöglichkeiten. Sie finden keine geeignete Nahrung für ihre Jungen. Der Schutz für den Spatzen ist deshalb zugleich auch Schutz für zum Beispiel Haus- und Gartenrotschwanz, Mauersegler, Blau- und Kohlmeise. Ein vogelfreundlicher Garten bietet auch Bienen, Schmetterlingen, Hummeln und anderen einen guten Lebensraum.

Die gemeinnützige Deutsche Wildtier Stiftung mit Sitz in Hamburg wurde 1992 von Haymo G. Rethwisch errichtet. Ihr Ziel ist es, in Deutschland Wildtiere zu fördern und zu schützen. Schirmherr ist Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog.